Keine Berührungsängste

VON KARIN NEUKIRCHEN-STRATMANN

Asendorf. Die neue Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Asendorf heißt Siegrud Steinbrügger. Das Erstaunliche daran: Bis zur Übernahme ihres Amtes hatte sie mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) keinerlei Berührungspunkte, wie sie selber sagt.

Vor rund anderthalb Jahren ist Siegrud Steinbrügger mit ihrem Mann Ronald von Bremen aufs Land gezogen. „Eine bewusste Entscheidung, obwohl viele Leute das nicht verstehen können, ist es im Alter doch eher umgekehrt der Fall.“ Im neuen Heim in Hohenmoor aber fühlt sich das Ehepaar Steinbrügger ebenso wohl wie die noch junge Rottweiler-Hündin Theja, die genau aufpasst, wenn jemand das Grundstück betritt. Zeit ihres Lebens habe sie in Bremen gewohnt, zuletzt in der Neustadt. „Irgendwann hat mir Bremen nicht mehr so gut gefallen, die vielen Leute, der Lärm, das dichte Gedränge“, zählt Siegrud Steinbrügger auf. Da ihre Schwester in Schwarme lebt, reifte der Entschluss, aufs Land zu ziehen. Nach anderthalb Jahren, die mit Renovierungsarbeiten am neuen Eigenheim schnell vergingen, steht für Siegrud Steinbrügger fest: „Das war die richtige Entscheidung. Ich fühle mich hier definitiv viel wohler, hier kenne ich die Nachbarn.“

Schnell begann sich die 57-Jährige, für ihre neue Heimat zu interessieren, besuchte die Treffen der Zukunftsvision Asendorf. Dort lernte sie auch einen der Hauptorganisatoren, Fredi Rajes, kennen. „Er sprach mich an, ob ich mir vorstellen könnte, den Vorsitz des DRK-Ortsvereins zu übernehmen.“ Nach kurzer Überlegungsphase sagte Siegrud Steinbrügger zu. „Ich kann gut organisieren, habe in der Schule unseres Sohnes schon in den Gremien mitgearbeitet und weiß daher auch, wie man so etwas macht.“ An der Zukunftsvision gefällt ihr, dass man „schnellen Erfolg hat, kleine Dinge bewegen kann, das kenne ich aus Bremen überhaupt nicht.“

Ähnliches stellt sie sich für den Ortsverein vor. „Internet und eine Verjüngung“, das seien die ersten Ziele, die sie sich auf die Fahnen geschrieben hat. Dabei ist ihr die Teamarbeit im Vorstand wichtig. „Ich möchte das nicht alles alleine machen.“ Insgesamt umfasst der Vorstand sieben Personen, jeder mit einem speziellen Zuständigkeitsbereich, der von den jährlichen Blutspenden bis zur Organisation von Reisen geht. Das Durchschnittsalter im insgesamt 345 Mitglieder starken Ortsverein aber stört Siegrud Steinbrügger. „Das ist zu hoch. Wir brauchen junge Leute, also auch Angebote für junge Leute. Wir müssen uns bemerkbar machen.“ Dazu sollen in diesem Jahr Info-Stände auf den Märkten in Asendorf dienen, auf dem Erdbeermarkt

und dem Kartoffelmarkt. „Außerdem möchte ich einen Internet-Auftritt haben. Junge Menschen gucken ins Netz.“

Neben den Blutspendeterminen und den Reisen besuchen die Bezirksfrauen des Vereins auch die älteren Bürger an deren 80. und 90. Geburtstag. „So lernt man hier auch schnell Menschen kennen, ich war auch schon auf einem Geburtstag“, erzählt Siegrud Steinbrügger.

Noch immer ist sie mit der Renovierung des neuen Eigenheims beschäftigt. Ihr Mann Ronald pendelt noch täglich zur Arbeit nach Bremen. „Eigentlich wollte ich hier auch arbeiten, zumindest halbtags im Büro, aber das ist wohl hoffnungslos, da eine Stelle zu bekommen.“ Vielseitig ist die berufliche Vita der 57-Jährigen. Als gelernte Apothekenhelferin war sie auch tätig im Laborgroßhandel, in einem Fleischereifachgeschäft, im In- und Export und auf einigen anderen befristeten Arbeitsstellen.

Nun kommt ihr das Ehrenamt beim DRK gerade recht. Engagieren will sie sich mit dem Verein auch beim Runden Tisch Asendorf, der sich zur Betreuung von Flüchtlingsfamilien gegründet hat. „Ich finde es wichtig, dass man da Einfluss nimmt. Man muss sehen, was wir als DRK vor Ort da leisten können.“ Was vor allem fehle, und das habe auch die Zukunftsvision schon gezeigt, sei ein geeigneter Raum. „Bislang treffen wir uns in der Schule oder privat, in Kneipen wollen wir nicht so gerne gehen.“ Doch man stecke halt in den Anfängen und müsse sehen, was sich noch ergibt.

In ihrem Büro im neuen Haus fallen viele Hundebilder auf – und Borussia-Dortmund-Fanartikel. „Das sind meine“, lacht Siegrud Steinbrügger. Sie sei Borussia-Fan seit Lars Ricken dort gespielt habe. „Ich gehe auch im Dortmund-Trikot ins Weser-Stadion, da kenne ich nichts.“ Hund Theja lädt als Entspannung zu langen Spaziergängen in der Asendorfer Natur oder am Heiligenberg ein. „Und Computerspiele sind ein großes Hobby von meinem Mann und mir.“ Bei Fantasy-Abenteuern könne man auch schon mal die Zeit vergessen.

Neue Aufgabe: Siegrud Steinbrügger ist neue Vorsitzende des DRK Asendorf.FOTO: UDO MEISSNER